

christ SEIN

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

März - Mai 2020



Weltgebetstag am 8.3.2020, Seite 3



Seite 4-5



Rom-Wallfahrt 2019, Seite 6

Liebe Gemeindemitglieder,

In Frankfurt am Main hat der Synodale Weg begonnen, der über die Zukunft der katholischen Kirche Deutschlands berät. Worum es im Einzelnen bei diesem Thema geht, zeigt der auf Seite 4 dieses Pfarrbriefes erscheinende Artikel; er erläutert Entstehungsgeschichte, Ziele und Arbeitsweise des Synodalen Weges und kommentiert dessen Erfolgsaussichten. Der Synodale Weg wird auch in den diesjährigen Fastenpredigten – jeweils donnerstags – zur Sprache kommen.

Ende Februar treten wir ein in die österliche Bußzeit. Sie führt uns zum höchsten Fest unserer Kirche – der Auferstehung Jesu Christi – dem Osterfest. Möge es uns allen gelingen, in der österlichen Bußzeit den Grundsinne unseres christlichen Glaubens besser zu erfassen.

Von Herzen wünsche ich schon heute allen Gemeindemitgliedern, vor allem den Alten und Kranken, ein gesegnetes Osterfest.



Ihr
Pfarrer
Ewald Marschler



Aufgelesen

Von der Hand zum Hund?

Kindern, die sich im Dunkeln ängstigen, wenn Mama oder Papa nicht am Bett stehen, gibt man zum Trost Kuscheltiere in den Arm. Angeblich breitet sich ein neuer Streicheltrend auch unter Erwachsenen aus: Kuscheln mit richtigen Tieren. Die Wärme und Ruhe, die sie im sanften Hautkontakt ausstrahlen, helfen, sich zu entspannen. Nun meldet der Evangelische Presesdienst, dass speziell ausgebildete Begleithunde sterbenden Menschen Trost spenden und ihnen „glückliche Augenblicke“ bescheren können. Ein ambulanter Hospizdienst in Osnabrück setzt demnach ehrenamtliche Sterbebegleiter mit solchen Hunden ein, die schwerstkranken Kinder und Erwachsene besuchen. Was Angehörigen nicht gelingt, könnten Hunde angeblich intuitiv erfassen. Sie hätten einen „siebten Sinn für das Befinden und die Bedürfnisse der Menschen“, heißt es. Wenn es ums Sterben geht – sind wir nun also fortschrittlich auf den Hund gekommen?

Einst hatten die Menschen Zeit, sich in der letzten Phase des Lebens um ihre Anvertrauten zu kümmern. Priester hetzten nicht von Sitzungstermin zu Sitzungstermin, sondern besuchten die Kranken – die vornehmste Aufgabe urchristlicher Barmherzigkeit, wovon die Bibel an vielen Stellen erzählt. Zudem gab es einmal die „letzte Ölung“ und die „letzte Wegzehrung“ zur Stärkung auf dem Weg ins Jenseits Gottes. Glücklich, selig, wer noch solche Seelen-Sorge findet, die eine wahre letzte Wärme geben können, in der das ewige Licht leuchtet. Von der Hand ohne Hund.

Johannes Röser, Aus: CHRIST IN DER GEGENWART Nr. 2/2020 (leicht gekürzt) Nr. 2/2020, Freiburg i.Br., www.christ-in-der-gegenwart.de

Titelbild: Bildstock XIII („Jesus wird vom Kreuz abgenommen“) aus dem Kreuzweg von Wollbrandshausen zum Höherberg, dem Ziel der Gemeindefahrt 2019

GIB FRIEDEN

MISEREOR Fastenaktion



28./29. März 2020

Gib Frieden! Das Motto der diesjährigen Fastenaktion ruft alle zum Handeln auf. Denn Millionen Menschen wünschen sich nichts sehnlicher als Frieden. So auch in Syrien und dem benachbarten Libanon, wo sich die MISEREOR-Partnerorganisation Pontifical Mission seit Beginn des grausamen Syrienkriegs für geflüchtete Familien und Kinder einsetzt.



Im Libanon lebt Anoud Raslan: Die 42-jährige Grundschullehrerin wirkt unerschütterlich. Doch manchmal ist der Schmerz in ihrem Blick spürbar. Sie überlebte ein Massaker in der syrischen Stadt Homs und floh mit ihren fünf Kindern. Im Libanon fanden sie Zuflucht im Dbayeh Camp, am Stadtrand von Beirut.

Weil libanesische Schulen für Flüchtlingskinder kaum zugänglich sind, begann Anoud, ihre Kinder selbst zu unterrichten. „In dieser Situation klopfte es an unsere Tür“, erinnert sich Anoud glücklich. Eine Gruppe vom Joint Christian Committee (JCC) ging von Haus zu Haus und lud die Flüchtlingskinder in ihre Schule ein. Diese wunderbare Arbeit unterstützt MISEREOR über die Partnerorganisation Pontifical Mission (PM). Miteinander Freundschaft knüpfen!

Fortbildungskurse und Unterricht von JCC stehen allen offen. Sie fördern ein friedliches Miteinander der Menschen aus Syrien, Palästina und dem Libanon, von Christen und Muslimen. Angeboten werden Seminare zu Kindererziehung und Frauenrechten. Zusätzlich ermöglicht JCC traumatisierten Familien die nötige therapeutische Hilfe, um die schrecklichen Erlebnisse zu verarbeiten, die Kinder und Erwachsene während des Krieges oder ihrer Flucht aus den Krisengebieten erlitten haben. So hat sich auch für Anoud vieles zum Guten verändert, seit ihre Kinder wieder zur Schule gehen. Sie unterrichtet inzwischen als Lehrerin für JCC und ist froh, auf diese Weise etwas von der erhaltenen Hilfe zurückgeben zu können.

Mit Unterstützung von MISEREOR helfen JCC und Pontifical Mission geflüchteten Familien im Libanon. Sie schenken Frieden und Hoffnung. Bitte tragen Sie mit einer Spende zur Fastenaktion dazu bei!

Seite Inhaltsverzeichnis

- 2 Aufgelesen, Misereor
- 3 Weltgebetstag, Erstkommunion
- 4 Der Synodale Weg
- 5 Gemeindefahrt 2020
- 6 Rom-Wallfahrt 2019
- 8 Gottesdienstordnung
- 9 Gottesdienstordnung
- 10 Kinderseite
- 11 Jugendseite
- 12 Christliche Feiertage: Hl. Josef
- 14 Christus ist auferstanden, Impressum
- 15 Kontakte, Informationen aus der Gemeinde
- 16 Termine

"Steh auf und geh"

Motto des Weltgebetstags der Frauen fordert zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung auf

Am 6. März 2020 laden Frauen verschiedener Konfessionen weltweit zum Weltgebetstag ein. Vorbereitet wurden der Gottesdienst und die unterschiedlichen Materialien von Frauen aus Simbabwe. „Steh auf und geh!“, so lautet der Titel des diesjährigen Weltgebetstags.

Das Motto stammt aus der Erzählung, in der Jesus am Teich Bethesda einen Gelähmten heilt, der dort schon 38 Jahre gelegen hatte (Joh 5,2-9). Auf Jesu Frage, ob er gesund werden wolle, wird der Gelähmte von ihm geheilt: „Steh auf, nimm dein Bett und geh!“ (Joh 5,8).

Für die Vorbereitungsgruppe aus Simbabwe soll die Geschichte insbesondere Frauen Mut machen, zu starkem Selbstbewusstsein zu finden und neue Wege für die Zukunft zu suchen. In vielen Ländern Afrikas ist die Situation der Frauen nach wie vor schwierig: Sie werden unter-

drückt und ausgebeutet, in vielen Bereichen werden ihnen nicht die gleichen Rechte wie den Männern eingeräumt.



„Steh auf und geh!“ verstehen die Frauen aus Simbabwe daher ganz wörtlich. Sie geben damit einen Anstoß, Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und zu gehen.

Die Gottesdienste in Deutschland werden mit Hilfe des Materials der Geschäftsstelle des Weltgebetstags vorbereitet. Unter www.weltgebetstag.de kann sich jeder z.B. über das

Land Simbabwe und über die Idee des Weltgebetstags informieren.

(Quelle: www.Pfarrbriefservice.de)

In Einbeck findet in diesem Jahr der Gottesdienst zum Weltgebetstag um 19:00 Uhr in der Baptistengemeinde, Baustraße 17, statt. Vorher gibt es ab 18:30 Uhr eine kurze Präsentation des Landes Simbabwe, hinterher ein geselliges Beisammensein.

In Dassel findet der Weltgebetstag um 19:00 Uhr in der katholischen Kirche St. Michael, Sievershäuser Str. 2, statt.

Weitere Gottesdienstorte im Umkreis entnehmen Sie bitte der lokalen Presse.

Die Einladung richtet sich ausdrücklich auch an Männer.

Feierliche Erstkommunion

am Sonntag, den 17. Mai 2020

Unter dem Leitwort „Bei Gott zu Hause“ bereiten sich 17 Kinder in verschiedenen Themenblöcken:

- Grundsteine des Glaubens
- Geheimzeichen Fisch
- Schwarzes Schaf
- Gemeinschaft
- Fest des Lebens

auf den Tag der Erstkommunion und ein aktives Leben in der Gemeinde vor. Durch diese Vorbereitung erfahren sie viel über Jesus und wie wertvoll jeder in der Kirche ist.

Im Erstkommuniongottesdienst, der unter dem Symbol „Wagenrad“ steht, werden die Kinder erzählen, was sie mit Jesus und der Gemeinde verbindet.

Begleitet werden die Kinder von Petra Marrek und Pamela Pohl.



Wir wünschen den Erstkommunion-Kindern und ihren Familien zum Fest der Erstkommunion alles Gute und freuen uns, wenn sie auch weiterhin in unserer Gemeinde aktiv sind.

Den Katechetinnen sagen wir Dank für ihren Dienst. Ohne ihre Hilfe wäre Gemeindeleben nicht möglich.

Ihr
Pfarrer Ewald Marschler

Unsere Erstkommunionkinder:

Annalina Bach, Einbeck
Maximilian Ludwig Bach, Einbeck
Emily Fischer, Einbeck
Karl Franke, Sievershausen
Samira Jesus Moreira, Einbeck
Paulina Neumann, Markoldendorf
Mayla Pokutta, Einbeck
Juliana Prinz, Einbeck
Paula Anna Richter, Einbeck
Erik Saporoschenko, Einbeck
Ella Schulz, Einbeck
Zoe-Lin Sieling, Einbeck
Viktoria Steinmetz, Wangelstedt
Greta Twele, Einbeck
Aurelia Wesemann, Einbeck
Kasper Wisniewski, Einbeck
Benjamin Wurbs, Einbeck

Der Synodale Weg

Seit Monaten sorgt der Synodale Weg innerkirchlich für kontroverse Debatten. Kritiker befürchten die Spaltung der Kirche; mit dem Synodalen Weg werde ein deutscher Sonderweg beschritten, der die Einheit der Weltkirche gefährden könne. Die große Mehrheit der Befürworter teilt diese Sorge nicht; sie sieht den Synodalen Weg als die einzige Chance zur Erneuerung der katholischen Kirche in Deutschland.

Auslöser und Ziele des Synodalen Weges

Die symbolische Eröffnung des Synodalen Weges hat am ersten Adventssonntag 2019 stattgefunden. Im Rahmen eines Gottesdienstes haben Kardinal Marx und Karin Kortmann vom Präsidium des Zentralkomitees der Katholiken (ZdK) im Liebfrauenendom in München eine „Synodalkerze“ entzündet. Seit dem 1. Advent 2019 brennt auch in allen anderen Domkirchen Deutschlands eine Kerze für den Beginn des Synodalen Weges (Synodal: aus dem Griechischen "synodos" = gemeinsamer Weg).



Auftakt der Beratungen in der Synodalversammlung am 31.01.2020 in Frankfurt/Main
Bild:(c) KNA/Harald Oppitz

Auslösendes Moment für den Synodalen Weg waren insbesondere die unsäglichen Fälle sexuellen Kindesmissbrauchs durch katholische Geistliche. Sie haben die katholische Kirche in eine tiefe Vertrauens- und Glaubwürdigkeitskrise gestürzt und ihre Bedeutung und ihr Ansehen drastisch gemindert. Die Zunahme der Kirchengaustritte ist ein sichtbares Zeichen für diese Erosion.

Das zentrale Anliegen des Synodalen Weges ist es deshalb, das nach dem Missbrauchsskandal verloren gegangene Vertrauen zurückzugewinnen und

so die katholische Kirche in Deutschland zu erneuern.

In der Absicht, diese krisenhafte Situation zu überwinden, haben die deutschen Bischöfe eine weise Entscheidung getroffen. Sie sind auf das Zentralkomitee der deutschen Katholiken zugegangen mit dem Wunsch, gemeinsam mit den Vertretern der Laienorganisation die für die Erneuerung der Kirche notwendigen Reformen auf den Weg zu bringen. Zitat Kardinal Marx: „Wir wollen eine hörende Kirche. Wir brauchen den Rat von Menschen außerhalb der Kirche.“

Ein stärkeres Mitspracherecht bei Entscheidungen, die die Zukunft der Kirche betreffen, ist von den Laienvertretern in der Vergangenheit immer wieder und immer hörbarer gefordert worden. Ein bemerkenswertes Beispiel dafür ist die bundesweite Protestbewegung der katholischen Frauen „Maria 2.0“, die für gleiche Rechte von Frauen und Männern in der Kirche eintritt. Die Laien im ZdK und die deutschen

Bischöfe sind sich deshalb erfreulich schnell einig geworden, den Reformdialog im Synodalen Weg gemeinsam zu führen.

Mit dem Datum des Festes Peter und Paul 2019 hatte Papst Franziskus „das pilgernde Volk Gottes in Deutschland“ ermahnt, den „Synodalen Weg“ zu gehen, um eine Antwort auf die derzeit krisenhafte Situation der katholischen Kirche zu suchen. Gleichzeitig hatte der Papst aber die Einheit der Weltkirche angemahnt.



Themenschwerpunkte und Arbeitsweise

Im Vorfeld hatte die Bischofskonferenz eine Studie über den Missbrauchsskandal in Auftrag gegeben. Diese Studie hatte drei Problemfelder identifiziert: eine Zusammenballung der Macht in den Händen weniger Kleriker, eine falsche Auswahl, schlechte Begleitung und Überforderung der Priester und eine Sexualmoral, die zwar höchste Ansprüche stellt, aber vom Kirchenvolk wegen ihrer Lebensferne weitgehend ignoriert wird. Aus dieser Studie hatte die Bischofskonferenz drei Themenschwerpunkte für den Synodalen Weg abgeleitet; auf Drängen des ZdK ist als vierter Themenschwerpunkt „Frauen in kirchlichen Ämtern“ hinzugefügt worden.

Die vier Themenschwerpunkte sollen in vier unterschiedlichen Foren bearbeitet werden. Jedes Forum wird dabei von einer Doppelspitze aus einem Bischof und einem Laien geleitet; drei der Letztgenannten sind Frauen.

Forum 1: Macht und Gewaltenteilung in der Kirche

Ziel: Die Standards eines demokratischen Rechtsstaates sollen auch für die Kirche gelten.

Forum 2: Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft

Ziel: Die Kluft zwischen Lehre und Leben in Fragen der Sexualität verkleinern.

Forum 3: Priesterliche Existenz heute

Ziel: Priester in der säkularen Gesellschaft stärker unterstützen.

Forum 4: Frauen in kirchlichen Ämtern

Ziel: Deutlich mehr Frauen in verantwortlichen Leitungämtern.

In den vier oben genannten Synodalforen werden jeweils 30 Personen mitarbeiten. Die Arbeitsweise der Synodalforen haben die Bischofskonferenz

und das ZdK in einer gemeinsam erarbeiteten Satzung festgelegt.

Inhaltlich ist der Synodale Weg mit der 230 Teilnehmer zählenden Synodalversammlung eröffnet worden, die vom 30. Januar bis 1. Februar in Frankfurt stattgefunden hat; sie hat die Weichen für den auf zwei Jahre angelegten Dialogprozess gestellt. Wie die Kirchenzeitung berichtete, haben an der ersten Synodalversammlung aus unserem Bistum fünf Männer und eine Frau teilgenommen: Bischof Heiner Wilmer, die Weihbischöfe Nikolaus Schwerdtfeger und Heinz-Günter Bongartz, die Politikerin Maria Flachsbart, Diözesanrats- und ZdK-Mitglied Winfried Quecke sowie Dechant Wolfgang Voges.

Hoffnungen und Erwartungen

Die Teilnehmer der Synodalen Gremien dürften sich darüber im Klaren sein, dass ein mühsamer und steiniger Weg vor ihnen liegt. Ob er zu erfolgversprechenden Entscheidungen führen wird, bleibt abzuwarten. Auch hier dürfte gelten, dass nichts einer guten Sache so sehr schadet wie überzogene Erwartungen.

Eine stärkere Demokratisierung der Kirche hält eine wachsende Zahl katholischer Christen für eine unabdingbare Notwendigkeit. Die dafür erforderlichen Reformen zu erarbeiten und sich für ihre konsequente Realisierung einzusetzen, ist Auftrag des Synodalen Weges.

Sollte der Synodale Weg folgenlos bleiben oder ohne nennenswerte Reformen zu Ende gehen, steht nicht weniger als die Zukunft der Kirche in Deutschland auf dem Spiel. Bei aller Beteiligung kommt den Bischöfen hier eine besondere Verantwortung zu. Jedem Beschluss des Synodalen Weges müssen sie satzungsgemäß mit zwei Dritteln zustimmen. Hier liegt die Chance und zugleich das Risiko des Synodalen Weges: Mit jedem Beschluss, gegen den die Bischöfe stimmen, wird vermutlich die Zahl derjenigen steigen, die mit den Füßen abstimmen und der Kirche enttäuscht den Rücken kehren. Es wird sich zeigen, ob die größeren Gefahren für die Zukunft der Kirche von den Reform-Befürwortern ausgehen oder eher von denjenigen, die sich den notwendigen Reformen widersetzen. Angesichts des großen öffentlichen und innerkirchli-

chen Drucks, der sich in letzten Jahren aufgebaut hat, bleibt jedoch zu hoffen, dass es am Ende des Synodalen Weges zu Reformen der katholischen Kirche in Deutschland kommen wird.

Das Zweite Vatikanische Konzil formulierte es im Dezember 1965 in seiner Pastoralkonstitution „Gaudium et spes über die Kirche in der Welt von heute“ wie folgt: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute (...) sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“ (GS 1,1)

An diese programmatische Aussage sind die Bischöfe bis heute gebunden, darauf sind sie und alle Christen bis heute verpflichtet. Daran wird auch der Synodale Weg zu messen sein, will er ernst genommen werden. Soll die Kirche eine Zukunft haben, müssen alle Beteiligten – wie damals – „nach den Zeichen der Zeit forschen und sie im Licht des Evangeliums deuten“ (GS 1,4).

In der dramatischen Glaubwürdigkeitskrise unserer Tage liegt daher auch eine große Chance zur Neuausrichtung der Kirche und ein gewaltiges Hoffnungspotenzial. Es gilt, mit diesem Potenzial in höchstem Maße verantwortlich umzugehen. Dabei dürfen die Christen zu allen Zeiten auf den Zuspruch und das Wirken des Heiligen Geistes vertrauen, wie es so wunderbar in der Pfingstsequenz formuliert ist: „Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit. Lass es in der Zeit bestehn, deines Heils Vollendung sehn und der Freuden Ewigkeit.“

Nicht nur für die Katholiken in Deutschland hat mit der Synodalversammlung in Frankfurt Ende Januar eine spannende Zeit begonnen. Wir leben in einer vermutlich als historisch zu bezeichnenden Zeit der Wandlung. Möge der Heilige Geist die Verantwortlichen in Deutschland – und in Rom – ermutigen, die für die Zukunft der katholischen Kirche notwendigen Reformen auf den Weg zu bringen.

Quellen: „Kirchenzeitung Hildesheim“ und Zeitschrift „Publik Forum“

Gemeindefwallfahrt am 5. Mai 2020

Ziel der diesjährigen Gemeindefwallfahrt am 5. Mai ist die ehemalige Benediktinerabtei Marienmünster ca. 15 km westlich von Hörter.

Die Abtei entstand 1128; sie wurde der Gottesmutter Maria geweiht, daher der Name Marienmünster. Das Kloster existierte 675 Jahre, bis es 1803 durch die Preußen aufgelöst wurde. Die prächtige Klosterkirche (siehe Foto) ist heute die Pfarrkirche St. Jakobus d.Ä. Bis auf den heutigen Tag wird hier die Heilige Maria als „Schmerzhaftes Mutter von Marienmünster“ angerufen und verehrt.



Abtei Marienmünster

Ablauf der Gemeindefwallfahrt:

- 8:00 Uhr Abfahrt vom Parkplatz Rheinischer Hof (Zwischenstation in Dassel)
- 10:00 Uhr Heilige Messe in der Abteikirche Marienmünster
- 11:00 Uhr Führung durch die Abteikirche und das Besucherzentrum
- 12:30 Uhr Mittagessen im Restaurant „Klosterkrug“
- 14:30 Uhr Maiandacht in der Wallfahrtskapelle St. Michael auf dem Heiligenberg
- 16:00 Uhr Kaffeetafel Hotel Tonenburg in der Nähe von Holzminden
- 17:00 Uhr Rückfahrt nach Einbeck

Fahrtpreis inklusive Mittagessen, Kaffee und Kuchen: € 25,00 pro Person. Anmeldung bitte im Pfarrbüro: Tel. 6790

ROM - Die ewige Stadt

Pilgerreise 2019

Es gibt Dinge, die verlieren bei einer Wiederholung nichts von ihrem Zauber. So ging es vielen von uns bei der Rom-Wallfahrt im Dezember.

Und das ist vielleicht auch der Grund, weshalb unser Pfarrer Ewald Marschler diese besondere Pilgerreise nun schon zum 20. Mal organisiert hat.

Mit im „Reisegepäck“ hatte er noch viele weitere Wiederholungstätter, manche sogar mehrfache.

Obwohl sich die ewige Stadt in den letzten 20 Jahren nicht viel verändert hat, haben auch dieses Mal wieder alle viel Neues entdeckt.

Verdanken konnten wir das wiederum unserem sehr versierten Reiseleiter Sebastian Terdik, der uns zum Teil an Orte geführt hat, die den gewöhnlichen Rom-Reisenden sonst verborgen bleiben.

Oder wer hat schon mal einen Kaffee mit Aussicht auf die Dächer von Rom getrunken?

Natürlich durften auch dieses Jahr die klassischen Highlights einer Rom-Wallfahrt nicht fehlen: Die vier Papstbasiliken Sankt Paul vor den Mauern, der Petersdom und dessen Kuppel mit der tollen Aussicht, St. Maria Maggiore und die Lateranbasilika, außerdem das Kolosseum, das Pantheon und besonders auch die Generalaudienz beim Heiligen Vater.



Der Heilige Vater im Blitzlichtgewitter bei der Generalaudienz

Wir haben festgestellt, dass es einen großen Unterschied macht, ob man die Sehenswürdigkeiten und die Stadt bei Tag, in der blauen Stunde oder in der Nacht erlebt. Jede Tageszeit hat ihren eigenen Reiz und bringt auf ihre Art und Weise immer wieder andere Facetten und Stimmungen zum Vorschein.

Wir konnten gleich in mehreren Kirchen und Kapellen einen Gottesdienst feiern und sie so ebenfalls aus einem anderen Blickwinkel erleben.



Kloster Subiaco - gegründet vom Hl. Benedikt

Als Besonderheit stand erstmalig bei dieser Wallfahrt ein Besuch des San Benedetto Klosters in den Albaner Bergen auf dem Programm. Hier hat um 500 n. Chr. Benedikt von Nursia drei Jahre in einer Grotte gelebt, bevor er hier das erste christliche Kloster gründete.

Besonders schön war auch, dass wir Rom und das italienische Flair mit allen Sinnen erfahren konnten. Mehrere gemeinsame Mahlzeiten in kleinen, typisch römischen Lokalen fanden bei der ganzen Pilgergruppe großen Anklang. Gemütlich saßen wir bei gutem Essen, leckerem Wein und Grappa beisammen und genossen den besonderen Reiz der ewigen Stadt, dem Zentrum der Christenheit.



Wir erklimmen die Kuppel des Doms und hatten den Petersplatz im Blick

Vielleicht war das auch das Geheimnis unserer so harmonischen Reise. Denn wie auch in den Vorjahren waren wieder Pilger in jedem Alter, verschiedener Konfessionen und aus mehreren Pfarreien mit dabei. Obwohl wir uns bei Reiseantritt noch gar nicht so richtig kannten, sind wir im Laufe der Pilgerreise zu einer harmonischen und freundschaftlichen Gruppe zusammengewachsen.



Im Ristorante in Travestere

Lieber Ewald, Dir als unsere geistliche Reise(beg)leitung sagen wir von Herzen vielen Dank für all die wunderbaren Begegnungen, Erlebnisse und Eindrücke, die wir gemeinsam mit Dir über die Jahre in Rom sammeln durften!



In den Herbstferien 2020 plant unser Pfarrer als Besonderheit eine Jugendwallfahrt nach Rom, zur der alle Ministranten, die gefirmt sind oder sich auf die Firmung vorbereiten, herzlich eingeladen sind.



Blumen Hofmeister

Einbeck, Weinbergsweg/Am Friedhof
Telefon 05561/2679

Auf über 200 m² Ladenfläche halten wir ständig ein vielfältiges Angebot an Topf- und Schnittblumen für Sie bereit. Sträuße von ganz klein bis GANZ GROSS! Blumenzustellung, ab 20 Euro kostenfrei
Großer Parkplatz direkt vor der Tür!



Elbinger Str. 9 - 37574 Einbeck - Tel.: 05561/3766
Fax: 05561/3722 - www.lukatsch.de - info@lukatsch.de

Perfekter Service für alle Fabrikate:

- > Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- > Bremsenservice
- > Abgasanlagen, Fahrwerkstechnik
- > Reifen, Felgen, Alufelgen
- > Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieseldieseltechnik
- > Standheizung
- > Navigation, Multimedia
- > Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- > Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- > Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- > Fahrzeugaufbereitung

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU - Importe, Finanzierung, Leasing

Gemeinsam brillant-scharf in die Zukunft schauen!

Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.



sattler.
Optik | Hörgeräte | Contactlinsen

Inh. Soscho Woldeyer
Marktstraße 26
37574 Einbeck
(05561) 7 10 18
info@sattler-optik.de



**Hansestraße 1c
37574 Einbeck**

**Tel. 0 55 61-97 13 97
Fax 0 55 61-97 13 99**

www.mattern-einbeck.de

Unsere Pflegekräfte sind für Sie da !

- Grund- und Behandlungspflege
- Beratung nach § 37.3 SGB XI bei Pflegegeldbezug
- Verhinderungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuungsleistungen
- Hausnotruf
- Begleitung bei MDK - Begutachtungen



DRK ambulante Pflege Leine-Solling gGmbH
Tiedexer Tor 6c • 37574 Einbeck • Tel. 05561 31940-40

**DEIN ELEKTRO-
FACHMARKT
IN EINBECK!**

Spitzen-Service & Top-Beratung!



**euronicsXXL
Einbeck**

Altendorfer Tor 20
37574 Einbeck
Tel.: 05561- 94 95 0

EURONICS XXL Einbeck Jörg Thye +K.
www.euronics-einbeck.de



- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Neue Straße 7 · 37574 Einbeck
Tel. 05561 / 972206 · Mobil 0172 / 5107105
www.jentsch-pflege.de

Pflegeteam Jentsch GmbH
Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung
Wir pflegen Persönlichkeiten!



Qualität zahlt sich aus.
Meisterbetrieb seit 1971

Freund. Immer gut für Außergewöhnliches.

**Fliesenlegermeister
Axel Freund**

Erholungsheimstr. 52 · 37586 Dassel
Telefon 0 55 64 / 80 89
www.fliesen-freund.de
info@fliesen-freund.de

Gottesdienstordnung



St. Josef Einbeck



Hl. Geist Markoldendorf



St. Michael Dassel

Gottesdienstordnung März 2020

1. Fastensonntag	01.03.	8:30 Uhr	Frühmesse	St. Michael
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit gestaltetem Kleinkindergottesdienst	St. Josef
Dienstag	03.03.	14:00 Uhr	Senioren-gottesdienst	St. Josef
Donnerstag	05.03.	18:00 Uhr	Abendmesse mit Fastenpredigt	St. Josef
Freitag	06.03.	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Josef
2. Fastensonntag	08.03.	8:30 Uhr	Frühmesse	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Dienstag	10.03.	15:00 Uhr	Seniorenmesse	Alloheim
Donnerstag	12.03.	18:00 Uhr	Abendmesse mit Fastenpredigt	St. Josef
Freitag	13.03.	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Josef
3. Fastensonntag	15.03.	8:30 Uhr	Frühmesse	St. Michael
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Dienstag	17.03.	15:00 Uhr	Seniorenmesse	Deinerlinde
Donnerstag	19.03.	18:00 Uhr	Festgottesdienst zum Patronatsfest	St. Josef
Freitag	20.03.	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Josef
4. Fastensonntag	22.03.	8:30 Uhr	Frühmesse	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Donnerstag	26.03.	18:00 Uhr	Abendmesse mit Fastenpredigt	St. Josef
Freitag	27.03.	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Josef
5. Fastensonntag	29.03.	8:30 Uhr	Frühmesse	St. Michael
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
		18:00 Uhr	Bußgottesdienst	St. Josef

Jeden Mittwoch um 9:00 Uhr Rosenkranzgebet in der St. Josefskirche

Jeden Freitag 18:00 Uhr Ökumenische Wochenschlussandacht in der Marktkirche

Änderungen der Gottesdienstordnung sind möglich; Informationen dazu siehe Schaukasten, in der Einbecker Morgenpost und unter www.st-josef-einbeck.de

Wir erbitten Ihre Spende für folgende besondere Kollekten

28./29.03. MISEREOR

09./10.05. Caritas-Kollekte

04./05.04. Pastorale Dienste im Heiligen Land

18./19.05. Aufgaben der Ehe- und Familienpastoral

18./19.04. Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

30./31.05. Renovabis für die Christen in Osteuropa

An allen anderen Wochenenden für die eigene Gemeinde

Ein herzliches Vergelt's Gott für alle Kollekten!

Gottesdienstordnung April 2020				
Freitag	03.04.	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Josef
Heilige Woche – Karwoche Palmsonntag bis Karsamstag 7.00 Uhr Lesehore und Laudes in St. Josef				
Palmsonntag	05.04.	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Palmenweihe und Prozession	St. Josef
Gründonnerstag	09.04.	20:00 Uhr	Messe vom letzten Abendmahl anschl. Gebetsstunden	St. Josef
		22:00 Uhr	Kolping und Frauen	
		23:00 Uhr	Firmlinge und Jugend	
Karfreitag	10.04.	10:00 Uhr	Wortgottesdienst: Der gekreuzigte König	St. Michael
		15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi	St. Josef
		17:00 Uhr	Wortgottesdienst: Der gekreuzigte König	Heilig Geist
		23:00 Uhr	Trauermette Die St. Josef Kirche ist bis 24 Uhr zum stillen Gebet geöffnet	St. Josef
Karsamstag	11.04.		Die St. Josef Kirche ist bis 12.00 Uhr zum stillen Gebet geöffnet	St. Josef
		22:00 Uhr	Die Feier der Osternacht	
Ostersonntag	12.04.	10:00 Uhr	Hochfest der Auferstehung Jesu Christi Kinder- und Familiengottesdienst	St. Josef
Ostermontag	13.04.	8:30 Uhr	Festgottesdienst	St. Michael
		10:00 Uhr	Festgottesdienst	St. Josef
Samstag der Osteroktav	18.04.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Josef
Dienstag	21.04.	15:00 Uhr	Seniorenmesse	Deinerlinde
3. Ostersonntag	26.04.	8:30 Uhr	Frühmesse	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Dekanatsjugendgottesdienst	St. Josef

Gottesdienstordnung Mai 2020				
Freitag	01.05.	11:00 Uhr	Dankamt zur Goldenen Hochzeit	St. Josef
4. Oseronntag	03.05.	8:30 Uhr	Frühmesse	St. Michael
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit gestaltetem Kleinkindergottesdienst	St. Josef
5. Ostersonntag	10.05.	8:30 Uhr	Frühmesse	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Samstag	16.05.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Josef
6. Ostersonntag	17.05.	10:00 Uhr	Feierliche Erstkommunion	St. Josef
Montag	18.05.	10:00 Uhr	Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder	St. Josef
Dienstag	19.05.	15:00 Uhr	Seniorenmesse	Deinerlinde
Mittwoch	20.05.	15:00 Uhr	Messe mit den Erstkommunionkindern	Alloheim
Donnerstag Christi Himmelfahrt	21.05.	10:00 Uhr	Festgottesdienst	St. Josef
7. Ostersonntag	24.05.	8:30 Uhr	Frühmesse	St. Michael
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Pfingstsonntag	31.05.	8:30 Uhr	Festgottesdienst	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Festgottesdienst	St. Josef

BFF

Best friends forever oder Beste Freunde für immer

Tipps und Tricks wie das gelingen kann



Sie sind immer für dich da. Halten zu dir. Stehen dir bei. Verstehen dich. Kennen dich in und auswendig.

Mit ihnen spielst du auf dem Pausenhof fangen. Teilst dein Pausenbrot und deinen liebsten Schokoriegel.

Mit ihnen verabredest du dich nach der Schule, um Lego zu spielen, Zirkus oder Prinzessin. Mit ihnen fährst du in den Ferien auf den Reiterhof oder ins Fußball-

camp. Mit ihnen lachst du dich kaputt. Ihnen vertraust du deine geheimsten Geheimnisse an. Deinen besten Freunden.

Aber wie gelingt es, dass eure Freundschaft richtig gut ist? Einzigartig? Dass sie stabil ist und hält? Hier findest du wertvolle Tipps und Tricks, was du tun kannst, wenn du dich mit deinen Freunden gestritten hast.

Und wie gelingt es dir, deinen besten Freunden gut zuzuhören?

Text: Ronja Goj



Wenn ich mich mit meinem Freund, mit meiner Freundin gestritten habe ...

Tipps und Tricks

Auch beste Freundinnen und Freunde streiten einmal. Wenn dir diese Freundschaft wichtig ist, versuche, die Freundschaft zu retten. Hier sind ein paar Tipps, was du tun kannst:

- Melde dich bei ihr oder ihm. Versuche, sie/ihn anzurufen oder schreib ihr/ihm ein paar Zeilen. Es kann sein, dass er/sie nicht gleich antwortet.

- Zeit heilt. Lass ihr/ihm Zeit.



- Sprich ehrlich über euren Streit. Erkläre dein Verhalten. Bitte sie oder ihn, ehrlich zu sein. Lass sie/ihn ausreden.

- Versuche, Ich-Sätze zu verwenden. Sag nicht: „Du bist ein blöder Idiot!“ Rede: „Mir hat das oder das weh getan.“

- Bitte um Entschuldigung und nimm ihre oder seine Entschuldigung an.

- Plant etwas Gemeinsames. Überlegt: Wie könnt ihr die Freundschaft wieder stärken.

- Neue Freundschaft muss wachsen. Beginnt mit kleinen Schritten.

- Neue Freundschaft muss wachsen. Beginnt mit kleinen Schritten.

Wie kannst du deiner Freundin oder deinem Freund gut zuhören?

Tipps und Tricks

Die Menschen hörten Jesus gerne zu, wenn er ihnen vom Reich Gottes erzählte. Bist du auch eine gute Zuhörerin oder ein guter Zuhörer?

- Sucht euch einen ruhigen Platz zum Reden. So seid ihr ungestört.

- Nimm dir Zeit zum Zuhören. Versuche zu spüren, wie es deinem Freund oder deiner Freundin gerade geht.

- Manchmal ist es schwer, die richtigen Worte für eine Antwort zu finden. Sei unbesorgt!

Zuhören kann sehr oft schon eine große Hilfe sein.



Tipps und Tricks aus: Katholische Kinderzeitschrift Regenbogen Nr. 9 und 10 – 2018/19, Alle Texte und Bilder in: Pfarrbriefservice.de

Der Basteltipp: Stolzer Gockel aus dem Ei

Für einen schönen Osterfrühstückstisch kannst du ein gekochtes Ei z.B. in einen schönen Hahn verwandeln. Dazu brauchst du ein gekochtes Ei, einen Streifen helles Tonpapier (10 cm lang, 5 cm breit), rotes Tonpapier, bunte Papierstreifen, einen schwarzen Filzstift und Kleber.



Klebe den hellen Streifen zu einer Rolle zusammen und setze probeweise das Ei hinein. An die Ei-Unterseite klebst du die bunten Papierstreifen als Schwanzfedern. Schneide aus dem roten Papier wie auf der Abbildung die zwei Seiten des Hahnenkamms aus, knicke sie unten etwas ein und klebe sie auf das Ei. Ebenso schneidest du einen Schnabel aus und klebst ihn an die Vorderseite des Eis. Mit dem Filzstift zeichne noch Augen auf das Ei und Füße auf die Rolle.

Christian Badel, www.kikifax.com

Auflösung aus Heft 2019/4: Finde sieben Unterschiede

Geschenk auf der Leine, Haarfarbe, Knopf am Kleid, Perlen am Schuh, Knöpfe an der Posaune, rotes Geschenkband, Stern

Auflösung: Kreuzworträtsel



Neue Ministranten wurden eingeführt

Aktivitäten unserer Ministrantengruppe

Am 19. November letzten Jahres konnten wir sechs neue Ministranten in unserer Gemeinde begrüßen. In zehn einstündigen Treffen haben sie die Aufgaben und Pflichten der Messdiener kennengelernt.

Ab dem 1. September 2020 wird wieder ein Ministrantenkurs beginnen, zu dem vor allem die Erstkommunion-Kinder eingeladen sind. Auch bereits ausgebildete Messdiener, die ihr Wissen auffrischen wollen, sind herzlich willkommen. Bei Interesse könnt ihr euch mit dem Formular auf unserem Bereich der Website der Gemeinde anmelden (www.st-josef-einbeck.de/unsere-gemeindegruppen/juki-junge-kirche/juki-ministranten).

Außerdem sind für das kommende Jahr weitere Aktionen mit den Ministranten geplant. Dazu gehören Gruppenstun-



Robert Marceta (2. Reihe, 2. v.l.), Maximilian Forster (2. Reihe, 4. v.l.), Philipp Sklorz (1. Reihe, 4. v.l.), Maximilian Woschek (1. Reihe, 6. v.l.), Simon Merretig (1. Reihe, 7. v.l.) und Jan Merretig (1. Reihe, 8. v.l.)

den, in denen wir das Wissen der Messdiener erweitern wollen. Die nächste Gruppenstunde findet am 8. März nach dem Gottesdienst in der Kirche statt; dabei werden wir uns mit dem Thema „Weihrauch“ befassen. Zudem wird unser „Runder Tisch“ drei- oder viermal stattfinden. Hier werden wir uns als

Gruppe zusammensetzen und Spaß haben, wie etwa am 3. April im Pfarrheim zu unserer Osterfeier. Wir werden auch Vieles außerhalb der Gemeinde machen, wie z.B. Teilnahme an der Ministranten-Wallfahrt am 6. Juni nach Os-nabrück.

Jakob Thoma

Der Firmkurs 2020 hat begonnen

Aus unserer Gemeinde bereiten sich 18 Firmbewerber darauf vor, am 25. Oktober das Firmsakrament zu empfangen.

Die neuen Firmbewerber haben ihre Vorbereitungszeit mit der Teilnahme an der Sternsingeraktion begonnen. Im Februar haben sie sich nun auch zu ihren ersten Gruppenstunden getroffen.

Die nächsten Termine sind für den 15. und 22.3., den 26.4. und den 24.5. geplant, jeweils beginnend mit dem Sonntagsgottesdienst. Inhalt der Gruppenstunden sind u. a. Themen zum Glauben, den Sakramenten und zum Kirchenjahr sowie zu Liebe, Versöhnung und Tod.

Am 8.4. werden die Firmbewerber an der Chrisammesse im Hildesheimer Dom teilnehmen. Sie werden

dort die Weihe der Salböle miterleben, die sie von dort für unsere Gemeinde mitbringen.

Falls jemand noch in den Firmkurs einsteigen möchte, sollte er/sie sich kurzfristig über das Pfarrbüro anmelden.

Die Sternsingeraktionen 2020

Als Königinnen und Könige waren Kinder und Jugendliche sowie 16 Erwachsene 10 Tage beim Sternsingen in Einbeck unterwegs. Rund 1400 Haushalte wurden in der Zeit vom 27.12.2019 bis zum 04.01.2020 besucht. Für das Projekt "Unterricht für Flüchtlingskinder im Libanon" sind in Einbeck 21.215,50 € gesammelt worden.

In Dassel fand wieder eine ökumenische Aktion statt. Nach dem Gottesdienst am 04.01. zogen die Sternsinger zum Rathaus; rund 80 Kinder waren in Dassel, Ellensen, Hilwartshausen, Lauenberg und Mackensen unterwegs. Hierbei wurden für dasselbe Projekt

5.964,12 € gesammelt.

Allen Teilnehmern an dieser Stelle noch einmal ein Herzliches Dankeschön für diesen großartigen Einsatz!



Die Sternsingergruppe nach dem Dankgottesdienst auf dem Domplatz in Hildesheim



Bischof Heiner segnet Einbecker Sternsinger

Aus Uslar und Einbeck nahmen rund 40 Sternsinger am Dankgottesdienst mit Bischof Heiner im Hildesheimer Dom teil. Während des Gottesdienstes wurden alle Besucher persönlich gesegnet.

Feiertage erklärt: 19. März: Hochfest des Heiligen Josef von Nazareth

St. Josef, Patron unserer Gemeinde und der Einbecker Kirche

Ein einfacher Zimmermann aus Nazareth wurde zum wahrscheinlich berühmtesten Ziehvater der Geschichte. Doch die Bibel berichtet nur wenig über den heiligen Josef. Was also weiß man über den Mann, der den Gottessohn großzog? Begeben wir uns auf die Spuren des Mannes, der im 19. Jahrhundert zum Patron unserer Gemeinde wurde.

Josef, der Zimmermann. Josef, der an der Krippe die Laterne hält. Josef, der Ziehvater Jesu. Das sind die Bilder, die viele von ihm vor Augen haben werden. Vielleicht auch: Josef als alter Mann mit dichtem Bart, denn so zeigen ihn viele Darstellungen. Ein Grund für die Vorstellungen von Josef als eher altem Mann könnte sein, dass er vor seiner Ehe mit Maria schon einmal verheiratet gewesen sein soll. Da ein Mann damals aber gewöhnlich mit 18 Jahren heiratete, kann Josef auch in zweiter Ehe noch ein junger Mann gewesen sein. Dass er wahrscheinlich einen Bart hatte, entspräche der zeittypischen Mode, dass er dunkelhaarig und nicht sehr groß war, seiner Herkunft. Sein Beruf als Zimmermann weist auf einen muskulösen Körperbau.

Das ist das Äußere. Wie aber sah es in seinem Inneren aus? Darüber sagt die Bibel fast nichts. Für Ansgar Wucherpfennig, Professor für Exegese des Neuen Testaments, ist die Gerechtigkeit ein zentraler Charakterzug. Denn er zieht mit Liebe einen Sohn auf, der nicht seiner ist. Zwar gerät er in Zweifel, als er von Marias Schwangerschaft erfährt, er hadert regelrecht mit der Situation, er ringt mit der Frage, ob er sich von Maria trennen soll. Da aber der Engel ihm im Traum erscheint und ihm sagt, dass Maria vom Heiligen Geist schwanger ist, überwindet er seinen Konflikt und nimmt sie als seine Frau an. Wucherpfennig ist überzeugt, dass dies auf ein großes und weites Herz hinweist.

Außerdem beweist sein Handeln großen Mut, denn diesem Willen Gottes entsprechend zu handeln, ist sehr viel heldenhafter als wegzulaufen. Josef wird mit seinem Hadern zu einem Repräsentanten des Zweifels und des schwer errungenen Glaubens. Er hinterfragt mit seinem Weg all jene, die meinen, dass Glaube und Zweifel ein Widerspruch seien. Bei Josef bewirkt erst der Zweifel die wohl tiefste Glaubenserfahrung seines Lebens. Ein weiterer Aspekt: Josef ist in der Weihnachtserzählung des Matthäus der un-

auffällige Mensch am Rande, der aber trotzdem wichtig ist. Pfarrer Wolfgang Beck, Sprecher bei „Wort zum Sonntag“, sieht ihn als „stillen Anpacker im Hintergrund“. Er wird damit zum Hinweis: Nehmt auch die Unauffälligen, die Menschen am Rand wahr. Überseht sie nicht!

Beck sagt: „All das lässt ihn zur Identitätsfigur für Menschen werden, die von sich selbst wissen, dass sie kein Star sind und sich eben auch um ein redliches Leben bemühen. Man kann das klein, durchschnittlich und unspektakulär finden. Für mich ist es beeindruckend, weil da ein Mann einen Weg zur Heiligkeit geht, der ihn nicht von den anderen Menschen abhebt.“

Wucherpfennig sieht Josefs heutige Bedeutung auch darin, dass er eine Identifikationsfigur für Männer sein kann, ein Vorbild, da er sich in Reflexion und Gespräch wiederfindet.



St. Josefsaltar in der Einbecker St. Josefskirche

Gedenktage: 19. März und 1. Mai

Im Abendland wurde der 19. März als Josefstag um 850 zuerst erwähnt. Papst Sixtus IV. erklärte 1479 den 19. März zum offiziellen Festtag des Heiligen. Seit 1621 ist der Josefstag ein Fest im römischen Kalender. Papst Benedikt XIII. fügte den Namen Josefs im 18. Jahrhundert in die Allerheiligenlitanei ein. Papst Pius IX. ernannte Josef 1870 zum Schutzpatron der katholischen Kirche. Neben dem Josefstag wird seit 1955 auch der 1. Mai als "Josef der Arbeiter" gefeiert. Papst Pius XII. wollte damit die Würde der menschlichen Arbeit bewusst machen.

Der Altar (von 1898) in der Einbecker St. Josefskirche, der Josef mit dem Peterstodm zeigt, bezieht sich auf seine Funktion als Schutzpatron der Kirche. Es gibt aber noch eine weitere Josefsfigur. Die hölzerne Figur eines Tiroler Künstlers steht vor dem Büro im Pfarrhaus und wurde von Pfarrer Marx und Pfarrhelferin Berghof während einer Reise angeschafft. Sie befand sich von 1958 bis in die Zeit zwischen 1980 und 1990 auf dem Josefsaltar, bevor sie von Pfarrer Pichelmeier wieder durch die alte, ursprüngliche Figur ersetzt wurde.

Josef ist nicht nur Patron der gesamten katholischen Kirche, sondern auch mehrerer Länder (z.B. Mexiko, den Philippinen, Kanada und Peru) und der Bistümer Osnabrück und Köln. Außerdem ist er Patron der Ehepaare und der Familien, der Kinder und Jugendlichen, der Erzieher, der Zimmerleute, Holzfäller, Tischler, Handwerker, Arbeiter, Ingenieure, zudem Schutzheiliger in Wohnungsnot, in Versuchungen und verzweifelten Lagen sowie für einen friedlichen Tod. Seine Heiligenattribute sind: Jesuskind auf dem Arm, blühender Stab, Lilie, Taube, Winkelmaß. Bis heute ist Josef ein weltweit gebräuchlicher Vorname in vielen verschiedenen Varianten, so im deutschen Sprachraum als Sepp, Jupp, Beppo, Joop oder Joschka.

Bräuche zum Josefstag gibt es vor allem in Bayern und Österreich. Z.B. werden an diesem Tag nach Josef benannte Markttag und Starkbierfeste begangen, es werden mancherorts spezielle Kuchen oder Brote gebacken. Am Josefstag wurden früher die Saisonkräfte angeworben. In Italien, Spanien, Portugal, Kroatien und mehreren anderen Ländern wird der Vortag am Josefstag gefeiert. Zum Gedenktag kurz vor Frühlingsbeginn gibt es eine Reihe von Bauernregeln, die auf den heiligen Josef als Träger eines Aufbruchs- und Anfangsmoments hinweisen: „Josef klar, gibt ein gutes Honigjahr“, „Ist es klar am Josefstag, spart er uns viel Not und Plag“, „Ein schöner Josefstag bringt ein gutes Jahr“.

Quellen: Vanessa Renner: Heiliger Josef: Zimmermann mit großem Herzen, www.katholisch.de; Wolfgang Beck: Held am Rand, www.katholisch.de; www.heiligenlexikon.de; www.wikipedia.de



Verstehen ist einfach.



sparkasse-einbeck.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und Ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.




Bestattungen
Bernd Steppatis

Wannekamp 3
37586 Dassel/Deitersen

Rund um die Uhr erreichbar:
Tel.: 0 55 62 / 68 53
www.steppatis-bestattungen.de



Für Ihre Finanzen

KSN in Dassel
☎ 0 55 51 / 709 - 0

 Kreis-Sparkasse
Northheim

KSN Bank verbindet.
www.ksn-northheim.de

MALERFACHBETRIEB
HINKELMANN GmbH

Inh. Jörg Hinkelmann
Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk
Gestaltung von Fachwerkfassaden



Wärmedämmung
Maler- und Tapezierarbeiten
Sondertechniken
Malerarbeiten in der Denkmalpflege
Fußbodenverlegearbeiten
Industriearbeiten
Sandstrahlarbeiten
Schimmelsanierung

37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 05561/72274 · Fax: 05561/2660



Hoppert

- Heiztechnik und Badsanierung
- Rohrlitungsbau und Kundendienst
- Moderne Bäder
- Schlosserei und Edelstahlverarbeitung
- Lüftungs- und Klimaanlage
- CNC-Fertigung

Kohnser Weg 8 • 37574 Einbeck • Tel.: 05561.9381-0 • info@hoppert-einbeck.de



Scheele-Druck



DRUCKHAUS
Echte Einbecker seit 1932

Jahnstr. 2 | direkt am PS-Speicher
www.scheele-druck.de

Grabmale
H. Matzk

Einbeck – Kapellenstr. 33
055 61 / 923 023

Lieferung zu allen Friedhöfen

„Dem Menschen ein Denkmal,
ein Zeichen der Erinnerung.“

„Christus ist auferstanden“ –

Was hat das mit unserem Leben zu tun?

Der nachfolgende Text der "Katholischen Hörfunkarbeit" befasst sich mit dem großen Geheimnis des christlichen Glaubens, das die Kirche an Ostern feiert.

Ich vermute, dass Sie am Ostermorgen nicht mit einem anderen Gefühl aufwachen werden als am Tag zuvor. Die Welt hat sich – Ostern zum Trotz – einfach weitergedreht, und es ist zu befürchten, dass sie kein bisschen besser geworden ist. Die Nachrichten dürften noch genauso deprimierend sein, und es ist nicht auszuschließen, dass es auch in der Osternacht zu neuen Katastrophen auf der Welt kommen wird. Auch dann werden Menschen sterben – an Hunger, an Krieg, an Unfällen, an Krankheit, am Alter. Das ist nicht nur in diesem Jahr so, das ist seit 2.000 Jahren so. Und doch heißt es Jahr für Jahr an Ostern: „Christus ist auferstanden“. Überall in der christlichen Welt werden Millionen von Gottesdienstbesuchern diesen Satz zugerufen bekommen. Es ist das große Geheimnis des christlichen Glaubens, das die Kirche an Ostern feiert: Jesus Christus hat durch seine Auferstehung den Tod besiegt. Er hat ihm die Macht genommen.

Für Christinnen und Christen ist das Grund zur Hoffnung: Weil Jesus den Tod überwunden hat, können auch wir ihn überwinden. Er muss das menschliche Leben nicht beherrschen. Der Glaube an die Auferstehung ist sogar so stark, dass der Tod nicht einmal am Ende des menschlichen Lebens seine Macht entfalten muss. Wenn ein Mensch stirbt, bedeutet das für den christlichen Glauben nicht die völlige Auslöschung, den Abbruch aller Beziehungen. Niemand geht verloren durch den Tod.

Was ist anders geworden?

Die Frage bleibt dennoch: Was ist anders geworden durch Ostern oder vielmehr durch die Auferstehung Jesu Christi? Ist seit diesem Geschehen vor 2000 Jahren nicht einfach alles weitergegangen wie zuvor auch? Nun, wenn man von der sichtbaren, messbaren Welt ausgeht, hat sich durch Ostern tatsächlich nicht viel verändert. Der Tod ist in der Welt geblieben, und viele

Menschen, egal ob christlich oder nicht, stehen dem, was am Ende des Lebens wartet, mit Angst, Zweifel oder zumindest unguuten Gefühlen gegenüber. Zudem wird es immer schwieriger zu akzeptieren, dass es noch eine andere Wirklichkeit geben könnte als die sichtbare und messbare Welt. Was nach dem Tod kommt, hat noch nie jemand gemessen. „Auferstehung“ hat noch niemand gemessen. Niemand konnte je darüber berichten, was „Auferstehung“ im Zusammenhang mit dem leiblichen Tod bedeutet, wie es sich anfühlt.

Der Jesuitenpater Alfred Delp hat diese Tatsache in der dramatischsten Situation, die man sich vorstellen kann, auf den Punkt gebracht. Als man ihn im Jahr 1945 zur Hinrichtung führte, sagte er zu dem ihn begleitenden Gefängnispfarrer: „In wenigen Augenblicken weiß ich mehr als Sie.“

Trotz allem heißt das nicht, dass Ostern für unsere Welt einfach „folgenlos“ geblieben ist. Wenn auch die Erfahrung von Auferstehung eine sehr persönliche Angelegenheit ist, ich halte es für wahrscheinlich, dass der über Jahrhunderte weitergegebene Glaube daran unser Verhalten, unser Denken mehr geprägt hat, als man es in unserer aufgeklärten Welt vielleicht wahrhaben möchte. Es mag vielfach kein bewusster Bezug zu dem christlichen Glauben und dem österlichen Geschehen hergestellt werden. Aber immer dann, wenn dem Tod nicht das letzte Wort gelassen wird, wenn Dinge nicht einfach hingenommen werden, wenn aller schlechter Prognosen zum Trotz die Hoffnung bestehen bleibt, wenn man in tiefster Dunkelheit noch Licht erkennen kann – dann scheint etwas von dem auf, was die Jüngerinnen und Jünger, die Jesus nachfolgten, nach seinem schrecklichen Tod erfahren haben.

Hoffen wider alle Hoffnung

Ich würde gerne annehmen, dass genau dieses Hoffen wider alle Hoffnung den Kern jenes christlichen Abendlandes ausmacht, von dem wieder viel die Rede ist. Doch bei den vielen Protesten gegen Flüchtlinge und Muslime, in deren Kontext der Begriff auftauchte, war damit leider wohl etwas ganz anderes gemeint. Gerade an Ostern möchte ich allen Versuchen, aus dem christlichen Abendland einen Ausgrenzungsbegriff zu machen, entgegenhalten: Das

christliche Abendland ist in erster Linie ein Inhalt, eine Botschaft. Und für diese Botschaft ist der Glauben an die Auferstehung so notwendig wie die Luft zum Atmen.

Mit dem Glauben daran, dass ein Ge- kreuzigter lebendig ist, begann die Ge- schichte dieses neuerdings so be- schworenen christlichen Abendlandes. Und ohne diesen Glauben ist der Be- griff nichts weiter als eine leere Phra- se. Ohne die hartnäckige Hoffnung, dass in der Mitte der Nacht der Anfang eines neuen Tages wartet, ist es sinn- los, überhaupt damit anzufangen. Wenn ich Ihnen also Frohe Ostern wünsche, dann wünsche ich Ihnen Auf- erstehungserfahrungen – von Dingen, die festgefahren waren und plötzlich wieder neu in Bewegung geraten; von Hoffnung, mitten in der Hoffnungslo- sigkeit; von Licht, das in die Dunkelheit hinein scheint.

Dr. Claudia Nieser

Quelle: Katholische Hörfunkarbeit für Deutschlandradio und Deutsche Welle, Bonn, www.katholische-hoerfunkarbeit.de (leicht gekürzt), In: Pfarrbriefser- vice.de

Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der ka- tholischen Gemeinde St. Josef Ein- beck und Dassel mit den Kirchen St. Josef Einbeck, St. Michael Dassel und Hl. Geist Markoldendorf.

Redaktionsteam: Karin Ganßmann, Dr. Annette Klocke, Dr. Alois Kühn, Karin Rempke, Vera Thoma
Druck: Fischer-Druck, Peine
Auflage: 1900 Stück

Der Pfarrbrief erscheint 4x/Jahr.
Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: 20. 04. 2020.

Für unverlangt eingesendete Manu- skripte wird keine Gewähr übernom- men. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.
Die veröffentlichten Beiträge ohne Quellenangaben sind Ergebnisse des Redaktionsteams.

Werbeinteressenten wenden sich bitte an: Herrn S. Holtzhausen
Tel. 05121/307-830
anzeigen@kiz-online.de

Kontakte

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef,
Einbeck und Dassel

Kirchorte:

St. Josef, Stiftplatz 11,
37574 Einbeck,
St. Michael, Sievershäuser Str. 2,
37586 Dassel
Hl. Geist, Wellenser Str. 2,
37586 Dassel-Markoldendorf

Pfarrer: Ewald Marschler

Tel.: 05561/6790
und 0171/7517341
E-Mail NEU:
Ewald-Marschler@web.de

Pfarrsekretärin: Julia Heise

Tel.: 05561/6790
Fax: 05561/6787
E-mail: st.josef.heise@freenet.de
www.st-josef-einbeck.de

Bankverbindung:

DE55 2625 1425 0001 0011 71

Pfarrbüro:

Stiftplatz 11,
37574 Einbeck

Öffnungszeiten

Mo	15:00	-	18:00 Uhr
Di	8:30	-	12:00 Uhr
Do	10:00	-	12:00 Uhr
Fr	10:00	-	12:00 Uhr

Informationen aus der Gemeinde

In unsere Gemeinde wurden aufgenommen durch die Taufe:



Emily Wojton, Einbeck
Jule Jörns, Einbeck

Wir wollen die Neugetauften, ihre Eltern, Geschwister und Paten durch unser Gebet begleiten.

Gebetsmeinungen des Papstes März

Wir beten, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.

April

Wir beten, dass jene, die unter Suchterkrankungen leiden, Hilfe und Beistand bekommen.

Mai

Wir beten, dass die Diakone durch ihren treuen Dienst am Wort und an den Armen ein inspirierendes Zeichen für die ganze Kirche sind.

Wir beten für unsere Verstorbenen



Dorothea Beracz, Einbeck, 92 Jahre
Paulina Kunz, Markoldendorf, 89 Jahre
Renate Grabe, Einbeck, 79 Jahre
Gertrud Friedrich, Dassel, 85 Jahre
Alfred Piescioch, Markoldendorf, 87 Jahre
Agnes Jüttner, Einbeck, 87 Jahre

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in deinem Frieden.

Gebetstage um geistliche Berufungen

März

Thema: „Offenbare dich in der Zeit unserer Not.“ (Est 4,17r) oder „Bittet, dann wird euch gegeben.“ (Mt 7,7).
Intention: Wir beten um ein Klima der Berufung in den Gemeinden.

April

Thema: „Ich schließe meinen Bund zwischen mir und dir.“ (Gen 17,7) oder „Wer an meinem Wort festhält, wird ewig leben.“ (vgl. Joh 8,51)
Intention: Pastoral- und Gemeindefreferenten/-Innen

Mai

Thema: „Verstehst du, was du liest?“ (Apg 8,30) oder „Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,48).
Intention: Junge Menschen

Clever sparen mit Photovoltaik
... und den Lösungen Ihrer Stadtwerke Einbeck

Kaufen oder Pachten!

Mehr Informationen? Wir beraten Sie gern.
Tel: 05561 942 2345
www.stadtwerke-einbeck.de

SOLAR
STADTWERKE
Einbeck

Termine für Kinder

Freitag, 20.03. 16:00-18:30 Uhr
Pfarrheim: Kindergruppe

Samstag, 21. 03. 10:00 Uhr
Jugend - und Kinder - Projekttag:
ein Besuch im Europäischen Vogel-
schutzgebiet Leinepolder
Einladung mit Einzelheiten zum
Programm folgen in Kürze

Freitag, 03.04. 14:00 Uhr
Pfarrheim: Buchsbaumstöcke bas-
teln

Freitag, 03.04. 15:00 Uhr
Kirche: Kreuzweg, speziell für Kinder

Gemeindealltag

Krabbel- und Spielgruppe

Gruppentreffen
Montags, 15:00 bis 16:30 Uhr
23. 03.,
06.04., 20.04.,
04. 05., 18.05.

Aktionen für die ganze Familie

Wer Interesse an Aktionen mit anderen Fa-
milien hat, kann sich in einen Verteiler auf-
nehmen lassen.

Kontakt: Christina Woschek
Tel. 05561/1761
christina.woschek@gmail.com

Bibel-Teilen

Donnerstags, 19:00 bis 20:00 Uhr
26.03., 16.04., 14.05.
Kontakt: Karin Ganßmann,
Tel. 05561/925603

"Vergesst nicht ..."

Zugänge zum Deuteronomium
Ökumenische Bibelwoche
in Einbeck 2020
Beginn: 19:30 Uhr
Mi., 11.03.19 Ev-Freik. Gemeinde,
Baustr. 17
Do., 12.03.19 St. Josef, Pfarrheim,
Stiftplatz 11
Fr., 13.03.19, St. Jakobus **Salzderhel-**
den, Gemeindehaus, Marktstr. 18
Auch einzelne Abende können be-
sucht werden.

Seniorenachmittag

Beginn jeweils dienstags um
14:00 Uhr mit dem Gottesdienst
in der Kirche.
03.03.2020 - Dr. Hermann Mahnke: Der Bor-
desholmer Altar im Dom zu Schleswig
07.04.2020 - Alois Kühn: Rückblick auf die
Gemeindefwallfahrt 2019
05.05.2020 - Gemeindefwallfahrt zur ehe-
maligen Benediktinerabtei Marienmünster

Pfarrgemeinderat

19:00 Uhr im Pfarrheim
Donnerstag, 16.04., Einbeck
Donnerstag, 28.05., Dassel

Programm der Kolpingsfamilie

Freitag, 13.03., 15:00 Uhr
Kreuzweg für die Gemeinde, gestaltet von
der Kolpingsfamilie
Samstag, 21.03., 10:00 Uhr
Teilnahme der Delegierten an der Diöze-
sanversammlung in Hannover
Freitag, 03.04., 19:00 Uhr
Klönabend und Bericht von der Diözesan-
versammlung 2020
Freitag, 24.04., 19:00 Uhr
Thema: Waldgesichter

Termine für Jugendliche

Sonntag, 01. 03., 9:15 Uhr
Dekanatsjugendgottesdienst in
Northeim

Sonntag, 15. 03., 11:00 Uhr
Dekanatsjugendgottesdienst in
Nörten-Hardenberg

29.März - 05. 04. Jugendfreizeit in
Taizé

Mittwoch, 08. 04., 18:00 Uhr
Chrisammesse im Hildesheimer Dom

Samstag, 25. 04., 18:00 Uhr
Dekanatsjugendgottesdienst in
Hardeggen

Sonntag, 26. 04., 10:00 Uhr
Dekanatsjugendgottesdienst in
Einbeck

Termine für Ministranten:

So., 08.03.2020, 11:00-12:30 Uhr, Kir-
che. Gruppenstunde; Thema "Weih-
rauch"
Fr., 03.04.2020, 16:00-18:00 Uhr, Pfarr-
heim. Runder Tisch; Thema "Ostern"
So., 17.05.2020, 11:00-12:30 Uhr, Kir-
che. Gruppenstunde; Thema "Grundla-
genwiederholung"

Altpapiersammlung

05. und 06. 03., 29. und 30. 04.
Der Container steht auf dem Gelände der
TSR, Langer Wall, erreichbar von 7:00 bis
16:00 Uhr.

GRÖTZNER

WIR SIND IHR PARTNER.

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK
ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU
LÜFTUNGS- UND KLIMANLAGEN
METALLVERARBEITUNG
EDELSTAHLVERARBEITUNG
KÄLTEANLAGENBAU

Am Kälbertalsgraben 2a
37574 Einbeck

Für Sie immer erreichbar!
Tel. 05561 / 2522

info@groetzner-einbeck.com
www.groetzner-einbeck.com

ÜBERSPIEL SERVICE

Wir digitalisieren Erinnerungen
Videos, Filme, Dias
auf DVD

FOTOGEN

Telefon: 05561 44 1111
www.fotogen-einbeck.de